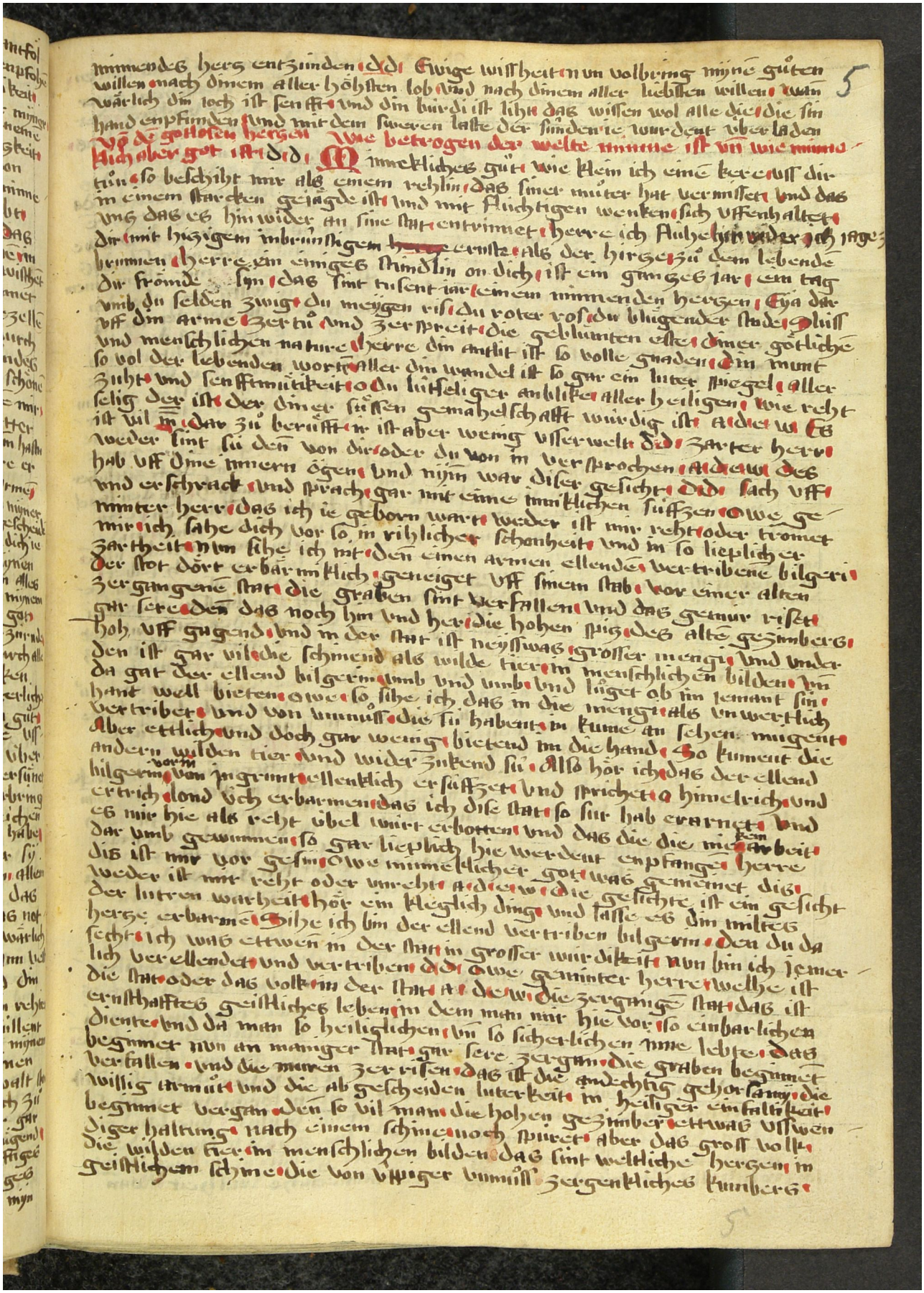
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



5

mimendes hers entzinden. Ad. Ewige wisheit in vollbring mine güten
willen nach dinem aller höchsten lob und nach dinem aller liebsten willen. wan
wärlich din joch ist senfft. und din burdi ist lihe. das wissen wol alle die. die sin
hand empfinden. und mit dem swaren last der sünden ie wurdent überladen
Vß di gottloßen hergen. Wie betrogen der welte minne ist. vn wie minne-
lich aber got ist. Ad. O minnelichs gut. wie klein ich eine kere uff dir
tun. so beschihet mir als einem rehlin. das sine muter hat vermisset. und das
in einem starcken geiagde ist. und mit flichtigen wenken sich uffenhaltet.
dir. mit hizigem inbrünstigem herze. ernste. als der hirge zu dem lebende
brunnen. herre. ein ewiges stundlin on dich. ist ein ganges jar. ein tag
vmb du selden zwig. du meigen risi. du roter rose. du bligender stude. gluss
uff dim arme zertu. und zerspreit die geblumten elte. dines götliche
und menschlichen nature. herre. din antlit ist so volle gnaden. din munt
so vol der lebenden wort. aller din wandel ist so gar ein luter spiegel. aller
zuht. und senftmütikeit. o du lüsteliger anblike aller heiligen. wie recht
selig der ist. der dines süssen gemahelschafft wirdig ist. Ad. O es
ist vil in. der zu berufft. er ist aber weng usserwelt. Ad. Zarter herre.
weder sint sii den von dir. oder du von in verstrochen. Ad. O we des
hab uff dine innern ögen. und nim war diser gesicht. Ad. Sach uff
und erschrack. und sprach. gar mit eime minklichen suffzen. O we ge-
minter herre. das ich ie geborn wart. weder ist mir recht oder tromet
mir. ich sahe dich vor so in rihlicher schonheit. und in so lieplicher
zartheit. nun sihe ich mit den einen armen ellende vertribene bilgri
der stot dort erbarmklich geneiget uff sinem stab. vor einer alten
zergangene stat. die graben sint verfallen. und das gemur rifet
hoh uff gugend. und in der stat ist neisswas grosser menge. und under-
den ist gar wilde schmend als wilde tier. in menschlichen bilden. un
da gat der ellend bilger umb und umb. und lüget ob im jemant sin
hant well bieten. O we. so sihe ich das in die menge als unwertlich
vertribet. und von unmuss die sii habent. in kume an sehen mugent.
aber ettlich. und doch gar weng. bietend im die hand. So kument die
andern wilden tier. und wider zukend sii. Also hör ich das der ellend
bilger. von jn grunt ellenklich ersuffzet. und spricht. O himelrich. und
ertrich. lond dich erbarmen. das ich dise stat so sur hab erarmet. und
es mir hie als recht übel wirt erbotten. und das die die mir kan
dar umb gewinnen. so gar lieplich hie werdent empfangen. herre
dis ist mir vor gesin. O we minnelicher got. was gemeinet dis.
weder ist mir recht oder unrecht. Ad. O we. die gesichte ist ein gesicht
der luteren warheit. hör ein kleglich ding. und lasse es din mildes
herze erbarmen. Sihe ich bin der ellend vertriben bilger. den du da
sechst. ich was ettwen in der stat in grosser wirdikeit. nun bin ich jemer-
lich verellendet. und vertriben. Ad. O we geminter herre. welche ist
die stat. oder das volk in der stat. Ad. O we. die zergangne stat. das ist
ernsthaftes geistliches leben. in dem man mir hie vor so einbarlichen
diente. und da man so heiliglichen. un so sicherlichen mine lebte. das
begynnet nun an manger stat gar sere zergan. die graben begynnet
verfallen. und die muren zerrisen. das ist die andechtig gehorsamy. die
willig armüt. und die ab geschaiden luterkeit. in heiliger einfaltikeit.
begynnet vergan. den so vil man die hohen gezimber ettwas ussen
diger haltung. nach einem schine. noch spuret. aber das groß wolk.
die wilden tier in menschlichen bilden. das sint weltliche hergen. in
geistlichem schine. die von vnniger unmüss. zergenklichs kumbers.